

Jugendarbeit und Klimaprobleme im Fokus

AUSTAUSCH Willy-Brandt-Gesamtschule weitet die Zusammenarbeit mit Einrichtungen in Nicaragua aus – Gäste aus Corinto

VON UWE SCHÄFER

Höhenhaus/Dellbrück. Die Willy-Brandt-Gesamtschule (WBG) weitet ihre Partnerschaft mit Nicaragua aus. Der seit 2005 laufende Jugendaustausch „Somos“ zur Unterstützung des Aufbaus eines Jugend- und Kulturzentrums in der nicaraguanischen Hafenstadt Corinto wird um neue Projekte ergänzt. Dabei stehen die Themen Umwelt und Katastrophenschutz

„Jetzt laufen Projekte an, von denen wir vorher nie geträumt hätten

Dieter Fabisch-Kordt

im Mittelpunkt. Außerdem wurden neben dem Städtepartnerschaftsverein Köln-Corinto/El Realejo neue Kooperationspartner gefunden.

„Jetzt laufen Projekte an, von denen wir vorher nie geträumt hätten“, sagt Schulleiter Dieter Fabisch-Kordt. So seien im Rahmen des Jugendaustauschs zwei junge Menschen aus Corinto in Köln zu Gast – Bianca und Luis. Sie lassen sich zu Zirkuspädagogen und ausbilden und lernen zudem Grundlagen des Klimaschutzes. „Die beiden sind für drei Monate hier und lernen das Handwerk bei unserem neuen Partner, der Zirkusfabrik in Dellbrück“, sagt Georg Steinhäuser, der Leiter des Schulzirkus Radelito. Die Radelitos waren schon mehrmals in Nicaragua. Steinhäu-



Besuch aus Nicaragua: Luis (2. v. l.) und Bianca (4. v. l.) entwickeln ein Theaterstück über Müll.

BILD: AEF

„Somos“-Gäste in Köln

Das Austauschprojekt „Somos“ gibt es seit 2005. In den Herbstferien kommen weitere acht Jugendliche aus Corinto nach Köln. Sie werden mit Bianca und Luis eine Präsentation zum Thema Klima erstellen und einen Sicherheitskurs absolvieren. (aef)

sen: „Die Zirkusfabrik hat den Charakter einer kulturpädagogischen Einrichtung, wie das Zentrum in Corinto.“

Die beiden Austauschschüler werden nicht nur als Zirkuspädagogen ausgebildet, sondern erwerben auch Wissen darüber, wie man ein Kulturzentrum organisiert. „Auch das können sie bei hier uns gut lernen, da wir selbst auch ein

wirtschaftlicher Betrieb sind“, erläutert Sven Nitsch, der Leiter der Zirkusfabrik. Derzeit erstelle er mit Bianca und Luis eine Show, in der es um Müllvermeidung und Klimaschutz gehe. Den Einstieg bilde eine Film über Nicaragua, der die Schönheit des Landes zeigt, aber auch dessen Probleme. Nitsch: „Die Natur dort ist bedroht, auch weil die Menschen ih-

ren Müll gleich hinter dem Haus entsorgen.“ Die Mangroven an der Küste sterben, was die Hochwassergefahr vergrößere. Das Konzept des Stücks sei, dem Publikum mit einem Augenzwinkern klarzumachen, dass es auch anders gehe. „Bianca und Luis sind so etwa wie Klimaclowns“, sagt Nitsch. Die Show wird im Oktober uraufgeführt – in Nicaragua beginnen die beiden damit ihre Tätigkeit.

Die Partner haben noch weitere Projekte angesprochen: So soll das Kulturzentrum in Corinto, fast unmittelbar an der Küste des Pazifik gelegen, zum Katastrophenzentrum ausgebaut werden. „Wir wollen es so ausstatten, dass es als Evakuierungsort bei Überschwemmungen und Sturmkatastrophen dienen kann“, sagt Karl Lichtenberg vom Partnerschaftsverein Köln-Corinto. Die Stadt und das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzieren die beiden Projekte mit.

„Wir starten jetzt noch eine weitere Aktion in Nicaragua“, so Fabisch-Kordt. Mit einer Deutschen Schule in Nicaraguas Hauptstadt Managua werde es künftig ebenfalls einen Austausch geben. Als Teil der „Pasch-Initiative“ des Auswärtigen Amtes soll der zunächst über das Internet, später auch persönlich stattfinden. Pasch stehe für „Schule: Partner der Zukunft.“ Die Fachschaft Spanisch der WBG arbeitet bereits an der Ausarbeitung des Konzepts.

www.pasch-net.de